

3. 657. a.

### K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat dem A. Wedl, Associé der chemischen Productenfabrik von Richner, von Poszbach und Comp. in Währing Nr. 54, und dem Leopold Müller, Inhaber einer lithographischen Anstalt in Wien, Raimgrube Nr. 16, auf Grundlage des durch ihren Bevollmächtigten Dr. Josef Drexler, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, Stadt Nr. 31, überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens, alle gewebten Stoffe auf lithochromischen Wege zu drucken, so wie auch auf Holz, Leder und Blech lithochromische Abzüge zu machen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 für die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 2. October 1853, 3. 7429, dem Claudius Desbeaux, Handelsmann zu Paris, Straße grand Chantier Nr. 5, auf Grundlage des durch seinen Bevollmächtigten J. F. H. Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, Stadt Nr. 782, überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer magnetischen Vorrichtung, um ohne Anwendung der Hände die Seiten oder Blätter eines Musikheftes, eines Buches oder eines anderen derartigen Gegenstandes drehen oder umwenden zu können, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August v. J. auf die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Diese Erfindung ist seit 12. Juni 1852 in Frankreich auf fünfzehn Jahre patentirt.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 2. October 1853, 3. 7478H, dem Calvin Carpenter und Charles Fockson zu Providence in Nordamerika, auf Grundlage des von ihrem Bevollmächtigten, A. Heinrich, Secretär des niederösterreich. Gewerbsvereines in Wien, überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf Verbesserungen an mechanischen Batterien, um eine ununterbrochene Stromung hervorzubringen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 für die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich zu Federmanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. September 1853, 3. 6436H, das am 27. Juli 1850 dem Friedrich Gohde, Hof- und bürgerl. Schlossermeister in Wien, auf die Erfindung mittelst des natürlichen Luftzuges aus jedem Brennstoffe einen verhältnißmäßig ungewöhnlichen Hitzgrad zu erzeugen, verliehene ausschließende Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des vierten Jahres zu verlängern befunden.

3. 696. a (2) Nr. 32. St. D. P.  
Concurs - Ausschreibung.

Bei der k. k. Steuer-Direction in Laibach ist die systemisirte Finanzraths- und Steuerdirectorstelle in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiemit der Concurs bis zum 24. Jänner 1854 ausgeschrieben wird.

Die erledigte Stelle gehört in den Concretalstatus der Finanzrathsstellen der k. k. steierm.

ilhrischen Finanz-Landes-Direction in Graz und es ist somit mit derselben ein Jahresgehalt von 2000 fl. und nach Umständen, d. i. im Falle der eintretenden Gradual-Vorrückung, von 1800 fl. und 1600 fl. C. M. verbunden.

Die Bewerber um diese Stelle haben sonach ihre mit den erforderlichen Studien-Zeugnissen und Dienstes-Documenten belegten Gesuche binnen der obigen Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und unter genauer Angabe des Grades der allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft zu hierländigen k. k. Beamten, bei dem Präsidium der gedachten Steuer-Direction einzubringen.

Präsidium der k. k. Steuer-Direction.

Laibach am 22. December 1853.

Gustav Graf v. Chorinsky,  
k. k. Statthalter.

3. 695. a (1) Nr. 12194

### K u n d m a c h u n g.

Am 19. Jänner 1854, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, wird in der Amtskanzlei der k. k. Laibacher Bezirkshauptmannschaft eine öffentliche Verhandlung zur Sicherstellung des, für die in Laibach und Concurrenz stationirten k. k. Truppen bis Ende October 1854 erforderlichen Fruchtquantums und zur Sicherstellung des vorgeschriebenen Reservevorrathes, mittelst versiegelter Offerte, gepflogen werden.

Zu dieser Verhandlung werden die Unternehmungslustigen hiemit eingeladen, und es wird denselben bei diesem Anlasse zu ihrer Benehmungswissenschaft nur noch Folgendes bemerkt:

1. Das nicht im mündlichen Licitationswege, sondern durch versiegelte Offerte sicherzustellende Fruchtquantums-Erforderniß besteht in 8450 Megen Korn oder Halbfrucht.

2. Die Frucht muß gut, gesund, trocken, nicht vom Wurme angefallen und überhaupt von allem fremden Samenwerke frei sein. Der niederösterreichische Megen Korn muß wenigstens 75 Pfund und der niederösterreichische Megen Halbfrucht wenigstens 77 Pfund wägen.

Die Ablieferung obigen Fruchtquantums hat im Falle der hochortigen Offertgenehmigung in das hiesige k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazin derart zu geschehen, daß die so eben genannte Behörde das erste Drittheil Ende März, das zweite Drittheil Ende Mai und das letzte Drittheil Ende Juli 1854 erhalten werde.

4. Jeder Offert hat vor der Verhandlung ein mit 5 % vom Beköstigungswerte des ganzen, zur Lieferung angebotenen werdenden Fruchtquantums berechnetes Badium zu Handen der Verhandlungskommission zu übergeben, welches Badium nach der beendeten Verhandlung dem Richterlicher zurückgestellt, vom Ersteller hingegen auf 10 % zu ergänzen und als Caution in die Verwahrung zu nehmen sein wird.

5. Die schriftlichen Offerte müssen versiegelt und entweder mit einem Badium in barem Gelde, welches in 5 % vom Werthsbetrage der offerirten Lieferung besteht, mit einem Depositen-scheine über dessen bei der nächsten Militärcasse bewirkten Erlag instruiert und nach dem unten angefügten Formulare auf einem 15 kr. Stämpelbogen verfaßt, am 19. Jänner 1854 bis zur 11. Vormittagsstunde bei der k. k. Laibacher Bezirks-Hauptmannschaft einlangen.

6. Später einlangende, mit dem Badium oder mit dem Depositen-scheine nicht gehörig documentirte, so wie auch solche Offerte, in denen der Preis nicht unbedingt, oder bloß mit einem Nachlasse vom eventuellen Bestvorte ausgedrückt ist, überhaupt alle Offerte, die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend abgefaßt sind, werden nicht berücksichtigt werden.

7. Die Badien, welche denjenigen Offerten beiliegen, die zur hochortigen Entscheidung in Vorlage kommen, werden zurückbehalten und beim

Contractabschlusse zur Ergänzung der Caution verwendet, welche mit 10 % vom Werthsbetrage der offerirten Lieferung im Baren oder in Staatspapieren nach dem Courswerthe, oder in einer von der Finanzprocuratur geprüften und annehmbar befundenen Hypothekarverschreibung zu erlegen ist.

8. Das schriftliche Offert hat zu lauten:

Ich, am Ende Gefertigter, wohnhaft in . . . der Bezirks-Hauptmannschaft . . ., erkläre in Folge der Ausschreibung der k. k. Laibacher Bezirks-Hauptmannschaft vom 20. December 1853, 3. 12194, . . . niederösterreichischer Megen Korn, à Pfund zu . . . fl., sage . . . Gulden und . . . Kreuzer, oder . . . niederösterreichische Megen Halbfrucht . . . Pfund zu . . . fl. . . kr., sage . . . Gulden . . . Kreuzer pr. Megen gegen genaue Zuhaltung der kundgemachten Bedingungen und gegen Beachtung aller sonstigen, für solche Lieferungen bestehende Contrahirungs-Vorschriften in das k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazin zu Laibach liefern, und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . haften zu wollen.

. . . am . . .

N. N.

Vor- und Zuname, dann Charakter.

9. Das Couvert über das nach obigem Formulare ausgefertigte Offert hat zu lauten: „An die k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazins-Verwaltung zu Laibach.“

Offert zur Behandlung der in Folge der Kundmachung der k. k. Laibacher Bezirkshauptmannschaft vom 20. December 1853, 3. 12194.“

10. Das Couvert zum Depositen-schein hat zu lauten:

„An die k. k. Militär-Hauptverpflegsmagazins-Verwaltung zu Laibach.“

Mit dem Depositen-scheine über . . . fl. zur Behandlung laut Kundmachung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach vom 20. December 1853, 3. 12194.“

11. Wenn der eine oder der andere von den Herrn Concurrenten dennoch verhindert sein sollte, ein Offert nach obigen Andeutungen zu überreichen, und derselbe es vorziehen wollte, einen mündlichen Anbot zu machen, so wird solcher am Verhandlungstage, nämlich den 19. Jänner 1854 zwar auch zu Protocoll genommen, allein dieser Anbot muß in jedem Falle vor der Eröffnung der schriftlichen Offerte geschehen.

12. Wird bemerkt, daß schriftliche Offerte auch auf kleinere Fruchtquantitäten, als auf die mit 8450 bezeichnete Zahl Megen, von der Verhandlungs-Commission angenommen werden, und daß die Unternehmungslustigen die nähern, mit der besprochenen Brotfruchtlieferung in Verbindung stehenden Bedingungen schon von jetzt an in der k. k. Laibacher Militär-Hauptverpflegsmagazins-Kanzlei einsehen können.

Bezirkshauptmannschaft Laibach am 20. December 1853.

Glantschnig.

3. 693. a (2) Nr. 8036

### Concurs - Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Postexpedientenstelle in Haidenschaft wird der Concurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Bewerber um diese, gegen halbjährig aufkündbaren Dienstvertrag zu verleihende und mit der Verpflichtung einer im Baren oder hypothekarisch zu leistenden Caution von 200 fl. verbundenen Stelle ihre eigenhändig geschriebenen und documentirten Gesuche bis 27. Jänner 1854 bei der gefertigten Postdirection zu überreichen und sich über ihr Alter, bisherige Beschäftigung, politisches und moralisches Wohlverhalten, dann über ihren Vermögensstand und den Besitz einer geig-

neten und feuersicheren Localität glaubwürdig auszuweisen haben.

Die mit obiger Stelle verbundenen Bezüge bestehen in der Jahresbestallung von 200 fl. und einem Amtspauschale jährlicher 30 fl.

K. k. Postdirection für das Küstenland und Krain. — Trief am 16. December 1853.

**3. 688. a (3) ad B. D. Zahl 4340. Licitations - Kundmachung.**

Nachdem die zu Krainburg am 21. Novemb. d. J. abgehaltene Licitation über die mit dem hohen Ministerial-Erlasse vom 26. September 1853, Zahl 6846, genehmigte Instandsetzung der durch Elementar-Ereignisse zerstörten Strecke an der Würzner-Reichsstraße bei Posauze ohne Erfolg geblieben ist, so wird bei der gefertigten k. k. Landesbaudirection

am 17. Jänner 1854 Vormittag von 9 bis 12 Uhr

eine neue Licitations-Verhandlung über nachstehende Bauobjecte abgehalten werden, als:

a) Die Herstellung zweier Abzugscanäle im Distanz- Zeichen 14 u. 15, welche gemauert, mit einem Schwellrost versehen und mit Steinplatten eingedeckt werden, im Betrage von 580 fl. 24 kr.

b) Die Herstellung zweier größeren Abzugscanäle, welche ebenfalls gemauert, mit einem Pfahlrost nach der ganzen Länge und Breite mit Inbegriff der Canalöffnung versehen, und mit einem hölzernen Brückenbelag eingedeckt werden, im Betrage von 2889 „ 2 „

c) Die Herstellung der eigentlichen Fahrbahn durch 136 Klft. Länge, 3 Klafter Breite, mit einer in der Mitte 14 Zoll und an den beiden Enden 10 Zoll dicken Steinfuge, dann Abpflasterung der Berglehne auf die obenangeführte Länge mit 12 Zoll in den Berg eingreifenden Bruchsteinen, auf die Höhe von einer Klafter; ferner die Herstellung eines 136 Klafter langen, 4 Schuh breiten, mit Kugelsteinen ausgepflasterten Rigols und Beistellung von 54 Stück aus gutem Stein gemachten, 3'-6" langen, 1/2 Zoll dicken, von 5 zu 5 Klft. an den Straßenbanketen aufzustellenden Streifsteine, zusammen im Betrage von 970 „ 33 „

daher im Gesamt-Ausbotsbetrage von 4439 fl. 59 kr.

Uebrigens wird bemerkt, daß der zur Herstellung der 4 Durchlaßcanäle, so wie zur Steingrundlage der Fahrbahn erforderliche Baustein, sich bereits auf dem Bauplätze befindet, und von dem betreffenden Bauunternehmer unentgeltlich benützt werden kann, und daß für den Fall, als dieses vorhandene Steinquantum zu den erwähnten Bauten nicht hinreichen sollte, dem Unternehmer das annoch beizustellen nothwendige Steinmaterial pr. Cubik-Klafter mit Behn, d. i. 10 fl. Conv. Münze vergütet werden wird.

Zu dieser Licitations-Verhandlung werden demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die bezüglichen Baupläne, summarischen Kostenüberschläge, so wie auch die Baubeschreibungen, dann die allgemeinen und speziellen Licitations- und Baubedingnisse bei der k. k. Landes-Baudirection zu Laibach täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Uebrigens hat jeder Licitant vor Beginn der mündlichen Versteigerung das 5 % Reugeld des Ausbotsbetrages mit 222 fl. entweder im baaren Gelde oder in Staatspapieren der Licitations-Commission zu übergeben, welches nach erfolgter Genehmigung seines Angebotes auf die vorgeschriebene 10 % Caution zu ergänzen, und diese bis zum Ausgange der bedungenen einjährigen Pflichtenzeit, vom Tage der erfolgten Collaudirung und Uebernahme der vollendeten Bauten an gerechnet, deponirt zu bleiben haben wird.

Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieser Herstellung ist vom Tage der Uebergabe derselben an den betreffenden Unternehmer gerechnet, binnen drei Monaten festgesetzt, und der Erstleistungsbetrag für diese zu vollführenden Bauten wird dem Bauunternehmer in drei gleichen Raten, und zwar die zwei ersten Raten im Verhältnisse der vorgerückten Herstellungen, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Colaudirung und Endabrechnung bei der dem Domizil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Casse zahlbar angewiesen werden.

Schriftliche Offerte, gehörig verfaßt und mit dem vorgeschriebenen 5 % Badium versehen, werden vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen als nicht beachtet zurückgewiesen.

Von der k. k. Landesbaudirection für Krain. Laibach am 18. December 1853.

**3. 1893. (2) Nr. 6629. E d i c t.**

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es habe unterm 2. i. M., 3. 6629, Joseph Bouk von St. Veit, gegen Joseph Mislei und dessen allfällige Erben, unbekanntem Aufenthaltes, die Klage auf Erziehung des im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Wippach sub Urb.-Nr. 869, Rectf.-Zahl 73, vorkommenden Ackerz zu Dohravo, angebracht, worüber den Beklagten in der Person des Anton Schwanuth von St. Veit, ein Curator ad actum aufgestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache bei der am 4. April 1854, Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagssatzung gerichtsunterstützungsmäßig gepflogen, und sodann entschieden werden wird.

Die Beklagten haben daher bei Vermeidung der sie treffenden Rechtsfolgen entweder bei obiger Tagssatzung selbst zu erscheinen, oder einen andern Bevollmächtigten aufzustellen, oder dem gerichtlich aufgestellten Curator die erforderlichen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 10. November 1853.

**3. 1891. (2) Nr. 10362. E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina werden Georg Skof von Lipie Nr. 8, nun unbekanntem Aufenthaltes, und die übrigen gesetzlichen Erben aufgefördert, nach dem am 26. Juli 1853 in Case verstorbenen Valentin Skof, Einwohner daselbst, binnen einem Jahre, von dem unten angefügten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, widrigens die Verlassenschaft mit jenen, die sich erbsklärten haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber; oder wenn sich Niemand erbsklärte hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bezirksgericht Planina am 7. November 1853

**3. 1894. (2) Nr. 5239. E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laak wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Georg Kofem, die executive Feilbietung der, dem Jacob Kermel gehörigen, in Laak, Vorstadt Karloviz sub Conscr. Nr. 23 gelegenen, im Grundbuche des Stadt-Dominiums Laak sub Urb.-Nr. 149 vorkommenden Realität im Schätzungswerthe von 745 fl., wegen schuldigen 90 fl. c. s. c., bewilliget worden, und es werden zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 30. Jänner, 27. Februar und 3. April k. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der 3. Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingnisse können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laak am 5. November 1853.

**3. 1958. (2) Nr. 4899. E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes der Religionsfonds-Domäne Landstraß, wider Martin Metelko von Dobrava, die executive Feilbietung der Viertelhuber Urb.-Nr. 43 1/2 ad Herrschaft Landstraß laut Schätzungsprotocolls vom 13. Juni 1853, 3. 2939, in einem Schätzungswerthe pr.

269 fl. 51 kr., wegen aus dem strafrechtlichen Erkenntnisse ddo. 24. April 1849, 3. 35, der Religionsfonds-Herrschaft Landstraß schuldigen Schadenersatzes pr. 5 fl. nebst Executionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen

auf den 14. November 1853, „ 14. December „

und „ 14. Jänner 1854,

jedesmal früh 9 Uhr in Loco der Realität zu Dobrava mit dem Anhange anberaumt worden, daß bei der 3. Tagssatzung dieselbe auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchstract liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurkfeld am 2. October 1853.

Anmerkung. Zu der auf den 14. d. M. angeordneten 2. Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, daher am 14. Jänner 1854 zur dritten und letzten Versteigerung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 15. December 1853.

Der k. k. Bezirksrichter: Schuller.

**3. 1965. (2) Nr. 6129. E d i c t.**

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 20. November 1853 verstorbenen Pfarrers Ignaz Grum von Adleschitz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 12. Jänner 1854 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Tschernembl den 16. December 1853.

Der k. k. Landesgerichtsrath: Brollich.

**3. 1890. (2) Nr. 8694. E d i c t.**

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 1. März k. J. verstorbenen Franz Merchar, Hüblers zu Welzko, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 14. Jänner 1854 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 19. September 1853.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

**3. 1889. (2) Nr. 9969. E d i c t.**

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 9. October 1853 zu Zirknitz Haus-Zahl 151 verstorbenen Realitätenbesizers und Fleischnackers Johann Millauz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 28. Jänner 1854 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 30. October 1853.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

**3. 1937. (3) Nr. 6278. E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rejniz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 3. December 1853, 3. 6278, in die executive Feilbietung der, dem Franz Jiz gehörigen, im vormaligen Herrschaft Rejnizer Grundbuche sub Urb. Fol. 1040 u. 1066 erscheinenden Realitäten zu Gabel Consc. Nr. 10, wegen dem Josef Modiz, von Neudorf, schuldigen 47 fl. 52 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 14. Jänner, die zweite auf den 13. Februar, die dritte auf den 13. März 1854, jedesmal um 10 Uhr Früh im Orte Globel mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Rejniz am 3. December 1853.

3. 1856. (3) **E d i c t.** Nr. 5460.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird der unbekannt wo befindlichen Maria Gutmann und ihren gleichfalls unbekannt wo befindlichen Erben erinnert:

Es habe wider sie Georg Lay von Terboje, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der Forderung aus der, zu Gunsten der Maria Gutmann von Anton Jarscha unterm 12. Juli 1799 ausgestellt, und auf der zu Gunsten des Anton Jarscha auf der zu Terboje sub Conscr.-Nr. 67 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rectf.-Nr. 158 vorkommenden Ganzhube, eigentlichen Mahlmühle, intabulirten Schuldschein vom 8., intab. 11. Juli 1799 pr. 504 fl. E. W., superintabulirten Cession vom 12. Juli 1799, superintab. 28. Mai 1800, pr. 450 fl. eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 8. Februar 1854, früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Advocaten, Hrn. Dr. Victor Gradeczyk, zum Curator beigegeben, mit dem diese Rechtsache noch bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden wird. Hievon wird die Beklagte oder ihre unbekannteten Rechtsnachfolger zu dem Ende in die Kenntniß gesetzt, daß sie entweder zur Tagssagung selbst erscheinen, oder aber bis hin dem bestimmten Curator die nöthigen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben wissen werden, widrigens sie die widrigen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Krainburg am 14. October 1853.

3. 1857. (3) **E d i c t.** Nr. 5119.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Simon Dornik und seinen ebenfalls unbekannteten Erben erinnert: Es habe wider sie der Matthäus Dornik von Krainburg, die Klage auf Erlöschenerklärung des im Groß-Krainburger Felde gelegenen, im Grundbuche der, der Florian'schen Spitalgült zu Krainburg sub Rectf.-Nr. 58 vorkommenden Ueberlandsackers Lourenčkovka eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 14. Februar 1854, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet ist.

Da der Aufenthalt dieser Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Victor Gradeczyk, zum Curator absentis ausgestellt, mit dem diese Rechtsache gerichtsunordnungsmäßig verhandelt werde.

Dessen werden die Beklagten mit dem Anhang erinnert, daß sie bis zur Tagssagung entweder einen andern Rechtsfreund zu bestellen, oder ihrem Curator ihre Befehle an die Hand zu geben haben, widrigens sie die widrigen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. September 1853.

3. 1882. (3) **E d i c t.** Nr. 8962.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Gregor Rebe von Seedorf, wegen aus dem Urtheile vom 1. August 1852, Z. 6438, schuldigen 144 fl. 43 kr. c. s. c., der Termin zur Vornahme der executiven Feilbietung der an Lucas Uršič von Seedorf vergewährten, im Grundbuche Haasberg sub Rectf.-Nr. 648 vorkommenden, auf 1331 fl. bewerteten Viertelhube, und der auf 2310 fl. bewerteten, an Thomas Uršič vergewährten, im Grundbuche Haasberg sub Rectf.-Nr. 649 vorkommenden Ueberlandsgründe, nämlich Wiese pristava, snozet, laz und verbeje auf den 9. Jänner, den 9. Februar und den 9. März 1854, jedesmal früh 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realitäten abgefordert, und bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, nach welchen ein 10% Badium zu erlegen ist, können hiergerichts eingesehen werden.

Planina am 26. September 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.3. 1883. (3) **E d i c t.** Nr. 10091.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Herrn Matthias Wolfinger von Planina, wider Johann Gerzel von Belsku Nr. 4, die Termine zur Vornahme der executiven Feilbietung der auf

1765 fl. bewerteten, im Grundbuche Luegg sub Urb.-Nr. 103 vorkommenden Drittelhube, auf den 13. Jänner, den 13. Februar und den 13. März 1854, jedesmal früh 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich auch die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 176 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

Planina am 29. October 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.3. 1884. (3) **E d i c t.** Nr. 8541.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache der Eheleute Anton und Apollonia Urbas von Seedorf, wider Andreas Ziesermann von Zirknig, die Termine zur Vornahme der executiven Feilbietung der, auf 1365 fl. bewerteten, im Grundbuche von Haasberg sub Rectf.-Nr. 346 vorkommenden Halbhube auf den 14. Jänner, den 15. Februar und den 15. März 1854, jedesmal früh 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang reassumendo anberaumt wurde, daß die Realität bei dem 3. Termin auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 137 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 15. September 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.3. 1885. (3) **E d i c t.** Nr. 10092.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Hrn. Matthias Wolfinger von Planina, wider Thomas Mucha von Welsku Nr. 19, die Termine zur Vornahme der executiven Feilbietung der auf 2083 fl. bewerteten, im Luegger Grundbuche vorkommenden Halbhube auf den 12. Jänner, den 10. Februar und den 11. März 1854, jedesmal früh 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt werden, daß die Realität bei dem 3. Termin auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich auch die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 209 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 29. October 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.3. 1886. (3) **E d i c t.** Nr. 7040.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Rechtsache des Andreas Mesy von Oberloitsch Nr. 47, wider Gregor Mesy und dessen allfällige Rechtsnachfolger, alle unbekannteten Aufenthaltes, wegen Anerkennung des Eigenthums auf die im Grundbuche Voitsch sub Rectf.-Nr. 21 vorkommende Viertelhube in Oberloitsch Nr. 47, über die Klage de präs. 6. d. M., die Tagssagung auf den 3. März 1854, früh 10 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt, und den Beklagten, Sebastian Jenitsch von Voitsch, als Curator ad actum bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Anhang verständigt, daß dieselben entweder selbst zu erscheinen oder einen Sachwalter zu bestellen, oder dem bestellten Curator ihre Befehle an die Hand zu geben, und überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben.

K. k. Bezirksgericht Planina 6. August 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.3. 1887. (3) **E d i c t.** Nr. 9174.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Rechtsache des Herrn Gregor Drefa von Planina, wider Josepha Vogačnik, geb. Kočvar, die gräfliche Coronini'sche Güterinspection, Johann, Christian Kauz, Margaretha Novak, Agnes

Mikus und Maria Premrou, geb. Kaselz, alle unbekannteten Aufenthaltes, wegen Verjährt- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der im Grundbuche Haasberg sub Rectf.-Nr. 31 vorkommenden Halbhube und Mühle in Mählthal hastenden Sackposten, nämlich:

- 1) für Josepha Vogačnik ob der Forderung aus dem Urtheile vom 2. April 1796, intab. 16. October 1804, pr. 98 fl. 51 $\frac{1}{2}$  kr. c. s. c.;
- 2) für die gräfliche Coronini'sche Güterinspection ob der Forderung pr. 226 fl. 58 kr. c. s. c. aus dem Vergleiche vom 6. December 1815, intab. 8. Mai 1816;
- 3) für Johann Christian Kauz, ob der Forderung pr. 700 fl. c. s. c., aus dem Schuldscheine vom 7. October 1818, intab. 3. November 1818, und
- 4) für Margaretha Novak, Agnes Mikus von Planina und Maria Premrou von Práwald, ob der Forderung pr. 150 fl. für jede, somit zusammen ob 450 fl. c. s. c. aus dem Vergleiche vom 30. April 1819, intab. 1. Mai 1819;

die Tagssagung zur mündlichen Verhandlung auf den 8. März 1854, früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 G. D. anberaumt, und den Beklagten wegen ihres unbekannteten Aufenthaltes, Herr Matthias Korren von Planina, als Curator ad actum beigegeben wurde.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Anhang verständigt, daß sie entweder zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder diesem Gerichte einen Sachwalter namhaft zu machen, oder dem bestellten Curator ihre Befehle an die Hand zu geben haben, und überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer Verabsäumung nur selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Planina am 1. October 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.3. 1888. (3) **E d i c t.** Nr. 8314.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es seien in der Executionsache des Johann Pugel von Podgora, wider Paul Skoff von Jakoboviz, die Termine zur Vornahme der auf 3146 fl. und 1176 fl. bewerteten, im Grundbuche Haasberg sub Rectf.-Nr. 152 und 153 vorkommenden zwei Viertelhuben zu Jakoboviz, auf den 11. Jänner, den 11. Februar und den 10. März 1854, jedesmal früh von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realitäten abgefordert, bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage der Badien von 315 fl. und 118 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

Zugleich wird dem Joseph Matthäus Urbas und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern unbekannteten Aufenthaltes, wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte eröffnet, daß die dieselben betreffende Feilbietungsrubrik, so wie die weiteren diesfälligen Schriften dem hiemit bestellten Curator ad actum, Herrn Matthias Korren von Planina, zugestellt werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 10. September 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.3. 1916. (3) **E d i c t.** Nr. 9378.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthias Gribar von Gribarje, gegen Joseph Kristan von Slavina, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb.-Nr. 289 vorkommenden, gerichtlich auf 288 fl. geschätzten Hofstatt zu Slavina, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Juli 1852, Z. 5569, schuldigen Restes pr. 44 fl. c. s. c. gewilliget, hiezu die 1. Feilbietung auf den 18. Jänner, die 2. auf den 18. Februar, und die 3. auf den 18. März k. J., jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besatze festgesetzt worden, daß dieses Reale bei der 1. und 2. Feilbietung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben, und hiezu die Kauflustigen mit dem eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen, Schätzung und der Grundbuchsextract täglich während den Amtsstunden hier eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 5. December 1853.

3. 1955. (2) Nr. 5698.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Executionsfache des Hrn. Jacob Samja von Feistritz, wider Matthäus Slauc von Bäckto aus dem w. ö. Vergleiche vom 29. November 1842, 3 652, schuldigen 52 fl. 22 kr. c. s. c., in die Reassumirung der exec. Feilbietung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 510 vorkommenden, gerichtlich auf 2640 fl. — kr. geschätzten Hübrealität gewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsfahrungen, auf den 6. December 1853, 7. Jänner und 7. Februar 1854 mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsfahrung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 7. September 1853.

3. 8138.

Anmerkung. Bei der ersten auf den 6. December 1853 angeordneten Feilbietungstagsfahrung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 6. December 1853.

3. 1892. (2) Nr. 4336.

E d i c t.

Die auf den 21. Juli, 25. August und 29. September l. J. anberaumte executive Feilbietung der, dem Hrn. Johann Schmus von Sturia gehörigen Realitäten, im Grundbuche Wippach sub Urb. Fol. 512, Rectif. 3. 27 vorkommend, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 11. März 1851, 3. 1318, dem Hrn. Michael Terdic von Wippach, schuldigen 839 fl. C. M. c. s. c., ist auf den 3. November, 3. December 1853 und 5. Jänner 1854 in der Gerichtskanzlei mit dem frühren Anhange übertragen.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 18. Juli 1853.

Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird nunmehr zu der dritten Feilbietung mit dem Anhange geschritten, daß bei derselben die in Execution gezogenen Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

3. 1868. (3) Nr. 7515.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird dem Anton Jof von Tersain hiemit bekannt gemacht:

Es habe gegen ihn die D. R. D. Commenda Laibach, durch ihren Verwalter Herrn Michael Pregl, bei diesem Gerichte die Klage auf Zahlung des Urbarial-Gabemückstandes bis inclusive 1847, pr. 5 fl. 10 3/4 kr. C. M. von seiner, im Grundbuche des

obigen Dominiums sub Urb. Nr. 250 2/3 et 254 1/3 vorkommenden Realität, überreicht.

Da der Aufenthaltort des Anton Jof diesem Gerichte unbekannt ist, wird demselben hiemit bedeutet, daß man für ihn einen Curator in der Person des Valentin Boschar von Tersain aufgestellt, und zur Verhandlung dieses Rechtsgegenstandes die Tagsfahrung auf den 11. Jänner 1854 früh um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 18, Hofdecret vom 2. December 1845, anberaumt habe.

K. k. Bezirksgericht Stein am 15. October 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konischegg.

3. 1917. (3) Nr. 9396.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Pfeifferer in Laibach, wider Georg Faidiga zn Graßche, in die executive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 1077 vorkommenden, zu Graßche sub Haus-Nr. 28 gelegenen, gerichtlich auf 4186 fl. geschätzten 3/4 Hube, und der auf 160 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 7. Mai 1853, Zahl 4336, schuldigen 44 fl. 12 kr. c. s. c. gewilliget, hiezu die erste Feilbietung auf den 21. Jänner, die zweite auf den 21. Februar l. J. in dieser Gerichtskanzlei, und die dritte auf den 21. März l. J. in loco der Realität zu Graßche, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisatze festgesetzt worden, daß dieses Realitätsamt den Fahrnissen bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben und hiezu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse und Schätzung so wie der Grundbuchsextract täglich während den Amtsstunden hier eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg den 6. December 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Wal. Murnig.

3. 1913. (3) Nr. 10299.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Protocolles und rüchlichlich Einverständnisses vom 26. November 1853, Nr. 10299, die in der Executionsfache des Herrn Anton Lah von Laas, gegen Anton Ansetz von Studeno, pcto. 140 fl. 57 kr. c. s. c., mit dem Bescheide vom 4. October d. J., Nr. 8322, auf den 5. December d. J. und auf den 9. Jänner 1854 festgesetzten zwei Feilbietungstermine mit dem als abgehalten angesehen werden, daß der

dritte auf den 9. Februar 1854 bestimmte unverändert beibehalten wird.

Laas am 26. November 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

3. 1914 (3) E d i c t. Nr. 10300.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Protocolles und rüchlichlich Einverständnisses vom 26. November d. J., Nr. 10300, die in der Executionsfache des Jena Zalar von Oberotave, gegen Johann Knay von Zupejau, pcto. 62 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 29. September d. J., Nr. 8161, auf den 1. December d. J. und auf den 9. Jänner 1854 festgesetzten zwei Feilbietungstermine mit dem als abgehalten angesehen werden, daß der dritte auf den 9. Februar 1854 bestimmte, unverändert beibehalten wird.

Laas am 26. November 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

3. 1925. (3) E d i c t. Nr. 3846.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu St. Martin wird hiemit kund gemacht:

Es wurde die executive Feilbietung der, im vorbestandenen Grundbuche des Gutes Schwarzenbach, sub Rectif. Nr. 28 vorkommenden, zu Schwarzenbach sub Consc. Nr. 3 gelegenen, dem Johann Sotelz von ebenda gehörigen, und zu Folge Protocolles de praes. 24. September 1853, 3. 3763, auf 1277 fl. 29 kr. executive geschätzten 1/4 Hube, wegen dem Hrn. Victor Terman von Laibach aus dem Urtheile ddo. 27. Mai 1853, Zahl 4900, schuldigen Darlehenscapitals pr. 200 fl., der 5 % Verzugszinsen hievon seit 23. März 1853, der Klagskosten pr. 7 fl. 30 kr. und der Executionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsfahrungen auf den 31. October, auf den 1. December 1853 und auf den 9. Jänner 1854, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die fräglich Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß jeder Licitant gemäß der Licitationsbedingnisse, vor dem Beginne der Licitation ein Bodium pr. 230 fl. zu Handen der Licitationscommission zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. St. Martin am 3. October 1853.

Nr. 4736.

Bei der zweiten Feilbietungstagsfahrung ist kein Anbot geschehen, daher die dritte Feilbietung am 9. Jänner 1854 vor sich gehen wird.

St. Martin am 4. December 1853.

# Pränumerations-Ankündigung.

Mit Ende des laufenden Monates geht die dießjährige Pränumeration auf die „Laibacher Zeitung“ zu Ende, weshalb wir unsere Einladung zur Erneuerung der Pränumeration machen.

Die Laibacher Zeitung wird für die Folge, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage erscheinen, und drei Theile enthalten: den **ämtlichen** Theil, den **nichtämtlichen** Theil und das **Feuilleton**.

Der **ämtliche** bringt ämtliche Mittheilungen aus der gleichen Abtheilung der k. k. österreichischen Wiener Zeitung, so wie die Erlässe der hohen k. k. Statthalterei für Krain und anderer k. k. Behörden und Aemter.

Der **nichtämtliche** Theil enthält die politischen Tagesneuigkeiten, welche theils in Original-Correspondenzen, theils in Auszügen aus politischen Blättern des In- und Auslandes mit thunlichster Schnelligkeit dem Leser gebracht werden. Bei dem großen Interesse der politischen Nachrichten der Gegenwart erlauben wir uns auf die Wichtigkeit der politischen Journale eben in der gegenwärtigen Weltlage hinzuweisen. Um ferners unseren Lesern einen Leitfaden zur Orientirung zu bieten, und sie mit den Anschauungen und Betrachtungen der Residenz-Journale über die Weltlage bekannt zu machen, werden wir auch in der Folge für die **Mundschau** in den Leitartikeln der Residenz-Journale eine Rubrik offen halten, wodurch theilweise das Halten vieler Journale entbehrlich gemacht wird. Indem wir ferner auf die Reichhaltigkeit der Rubrik **Oertliches** und **Provinzielles** hinzuweisen, die den Stadt- und Landesinteressen zunächst gewidmet ist, widerholen wir nur das oft gestellte Ansuchen um Beiträge für diese Rubrik.

Das **Feuilleton** endlich bietet den Freunden belletristischer Lectüre einen reichen Stoff des Angenehmen und Nützlichen; doch wird auch hier zunächst auf Verbreitung der Kenntnisse über heimatliche Zustände und Literatur gesehen werden.

Die Pränumerationsbedingnisse sind unverändert, nämlich:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt	15 fl. — kr.	ganzjährig für Laibach in's Haus zugestellt	12 fl. — kr.
halbjährig	7 „ 30 „	halbjährig	6 „ — „
ganzjährig im Comptoir unter Couvert	12 „ — „	ganzjährig im Comptoir offen	11 „ — „
halbjährig	6 „ — „	halbjährig	5 „ 30 „

Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr. und für dreimalige 5 kr. Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 30 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal. Zu diesen Gebühren sind noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen kostenfrei berichtet werden.

Laibach im December 1853.

**Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.**